

# Freiberger Anzeiger

und  
Tageblatt.

Amtsblatt des Rgl. Bezirksgerichts zu Freiberg, sowie der Rgl. Gerichtsämter u. der Stadtrathe zu Freiberg u. Brand.

Nr. 37.

Erscheint in Freiberg jed. Wochenl. Ab.  
6 U. für den and. Tag. Inser werden  
bis 3. 11 U. für nächste Nr. angen.

Sonntag, 14. Februar.

Preis vierteljährl. 2 Mark. Inserate  
werden die gespaltene Zeile oder deren  
Raum mit 10 Pf. berechnet.

1875.

+ Freiberg, den 13. Februar 1875

Dem preussischen Abgeordnetenhaus wird binnen Kurzem von Seiten des Abgeordneten Petri ein Gesetzentwurf vorgelegt werden, demzufolge die Altkatholiken berechtigt sein sollen, eigene kirchliche Gemeinschaften zu bilden, unter Genehmigung des Oberpräsidenten, welche jedoch nicht versagt werden darf, wenn die Anzahl der Altkatholiken innerhalb einer Kirchengemeinde eine erhebliche ist und die Pastoration der zu bildenden eigenen kirchlichen Gemeinschaft sowie die erforderlichen Mittel für mindestens zwei Jahre nachgewiesen sind. Um die Anzahl der Altkatholiken und ihr Zahlenverhältniß zu den infalliblen Katholiken festzustellen, beruft der Oberpräsident auf den Antrag von mindestens zehn Altkatholiken durch den Landrath oder Bürgermeister sämtliche Kirchengemeinde-Mitglieder zur Abgabe einer entsprechenden Erklärung. Die Verwaltung des kirchlichen Vermögens geht mit der Bildung einer eigenen kirchlichen Gemeinschaft auf die Altkatholiken über, wenn sie die Mehrheit der Stimmen besitzen. Im entgegengesetzten Falle sind sie befugt, Einsicht in die Verwaltung zu nehmen. Die Nutzung vom kirchlichen Vermögen, welches mit einem geistlichen Amt verbunden ist, bleibt dem derzeitigen Inhaber dieses Amtes auch dann gesichert, wenn er sich zum Altkatholizismus bekennt. Eine erledigte Pfründe wird den Altkatholiken überwiesen, wenn sie die Majorität der Stimmen besitzen, sei es auf Grund der ersten oder einer erneuten Abstimmung. Sind mehrere Pfründen vorhanden, so kann auch eine Genußtheilung nach dem Zahlenverhältniß beider Theile vorgenommen werden. An dem übrigen kirchlichen Vermögen, insbesondere auch an den kirchlichen Gebäuden und Geräthen, an den Kirchhöfen u. s. w. wird der altkatholischen Gemeinde nach dem Zahlenverhältniß der Mitgebrauch gewährt. Sind mehrere Kirchen vorhanden, so kann auch eine Gebrauchstheilung nach bestimmten Objekten eintreten. Zu den notwendigen Verwendungen auf das in gemeinschaftlicher Benutzung befindliche Kirchenvermögen, soweit dieselben aus den Erträgen dieses Vermögens nicht bestritten werden, haben die Altkatholiken in demselben Verhältniß wie die anderen Mitglieder der betreffenden Kirchengemeinde beizutragen. Zwei Jahre nach dem Tage der zum Zwecke der Gemeindebildung veranstalteten ersten Abstimmung können die Altkatholiken eine neue Abstimmung beantragen, nach deren Ergebnis ihre Ansprüche auf die Verwaltung und Nutzung des kirchlichen Vermögens sich bestimmen. Einzelne Altkatholiken in solchen Kirchengemeinden, wo sich keine eigene altkatholische Gemeinschaft gebildet hat, sind nicht verpflichtet, zu den kirchlichen Lasten beizutragen, wenn sie von den geistlichen Vorgesetzten in irgend einer Weise z. B. durch Verweigerung kirchlicher Akte zurückgesetzt werden, oder wenn sie einer altkatholischen Gemeinde angeschlossen sind. Auch kann ihnen das Begräbniß auf dem Kirchhofe der betreffenden Kirchengemeinde nicht verweigert werden. — Wir sind überzeugt, daß das preussische Abgeordnetenhaus diesen Bestimmungen die Zustimmung nicht versagen wird.

Auch in Oesterreich geht man mit der gesetzlichen Regelung dieser Angelegenheit vor. Der konfessionelle Ausschuss des Wiener Abgeordnetenhauses hat sich bereits in voriger Woche über

eine entsprechende Gesetzesvorlage, welche im Plenum eingebracht werden soll, geäußert. Der Grundgedanke derselben ist, gleich wie in dem vom Abg. Petri vorbereiteten Entwurfe, daß die Nichtanerkennung der päpstlichen Unfehlbarkeit den Rechtszustand der Katholiken nicht alterirt. Demgemäß wird in § 1 des Entwurfs bestimmt, daß alle die Regelung der äußeren Rechtsverhältnisse der katholischen Kirche betreffenden Staatsgesetze auf die Altkatholiken Anwendung finden sollen. Den Inhabern kirchlicher Aemter bleibt ohne Rücksicht auf die Nichtanerkennung der vatikanischen Dekrete der Genuß ihrer Pfründen und Einkünfte gesichert. Ebenfalls im Wesentlichen übereinstimmend mit dem Petri'schen Entwurfe wird den Altkatholiken das Recht gewährt, mit Genehmigung der Regierung eigene Kirchengemeinden zu bilden und bestimmt, daß die Genehmigung nicht verweigert werden darf, wenn der Besiz hinreichender Mittel, um die nöthigen gottesdienstlichen Anstalten, die Erhaltung des ordentlichen Seelsorgers und die Ertheilung eines geregelten Religionsunterrichts zu sichern, oder die Möglichkeit abgewiesen ist, diese Mittel auf eine gesetzlich gestattete Weise aufzubringen.

Abweichend dagegen von dem Petri'schen Entwurfe wird die Regelung der Ansprüche der Altkatholiken an das Kirchen- und Pfründen-Vermögen einem besonderen Gesetze vorbehalten. Und da liegt die schwache Seite des Entwurfs, denn die Vermögensfrage ist ohne Zweifel der Kernpunkt des Ganzen. Dieselbe umgehen oder auf unbestimmte Zeit verschieben, würde ein Prinzip aufstellen heißen, ohne die Mittel zur Durchführung desselben zu gewähren. Der Petri'sche Entwurf legt auf die Regelung der Vermögensfrage das Hauptgewicht, er würde seinen ganzen Werth verlieren, wollte man diesen Theil ausschneiden.

Man wird auch in Wien nur unter dem Druck der wichtigsten Gründe auf die Einfügung ähnlicher Bestimmungen in den Gesetzentwurf verzichtet haben. Jedenfalls meint man, nur so ein Altkatholikengesetz überhaupt durchbringen zu können. Kommt der Gesetzentwurf in dieser Form zur Annahme, so ist es nur halbe Arbeit. Doch ist es unter allen Umständen von nicht zu unterschätzender Wichtigkeit, wenn in Oesterreich ausdrücklich durch Gesetz erklärt wird, daß die Altkatholiken in den Augen des Staates mit den Bekennern der Unfehlbarkeitslehre vollkommen gleichberechtigt sind. Beweis für diese Wichtigkeit ist die erbitterte Opposition, welche die kirchliche Presse Oesterreichs schon jetzt gegen den Entwurf ankündigt.

## Tagesgeschichte.

Im preussischen Abgeordnetenhaus zeigte der Präsident an, daß der Abg. v. Savigny in Frankfurt a. M. gestorben sei. (Savigny, geb. 19. Sept. 1814 zu Berlin, 1864—66 preussischer Bevollmächtigter beim Bundestage, war einer der Mitbegründer der kirchlichen Zentrumspartei und ein Hauptgegner der Bismarck'schen Politik.)

Die „Germania“ veröffentlicht eine von 28 deutschen Bischöfen erlassene Kollektivklärung des deutschen Episcopats, betreffend die Zirkulardepeche des Reichskanzlers hinsichtlich der künftigen Papstwahl, worin behauptet wird, daß die Zirkulardepeche einen

Angriff auf die volle Freiheit und Unabhängigkeit bei der Wahl des katholischen Kirchenoberhauptes enthält, gegen den sie Protest erhoben, da über die Gültigkeit der Papstwahl nur die Autorität der Kirche untersehe. Der Straßburger Bischof ist mitunterzeichnet, der Regier Bischof nicht.

In Baden hat sich kürzlich die Unschuld eines wegen Brandstiftung Verurtheilten herausgestellt, nachdem derselbe bereits über zwei Jahre von der gegen ihn erkannten Zuchthausstrafe erstanden hatte. Dem unschuldig Bekraften, Daniel Karle von Schindlingen, hat der Großherzog 1000 Mark zustellen lassen. — Schlimm genug, daß eine solche Entschädigung nicht auf gesetzlichen Grundlagen beruht.

Daß der österreichische Minister Banhans in Folge des Olenheimischen Prozesses aus dem Ministerium scheiden werde, gilt als sicher; sonst dürfte das Kabinet keine Veränderung erleiden.

Die Krise in Ungarn scheint ihre Lösung zu finden. Im Abgeordnetensause gelangte am Donnerstag die Generaldebatte über das Budget mit einer längeren Red: Tisza's zum Abschluß, in welcher er erklärte, daß er an seinen früheren Ausführungen nichts zu ändern und denselben nichts hinzuzufügen habe. Es stimmte die ganze kompakte Majorität des Hauses für Annahme der Budgetvorlage. Der Ministerpräsident Bittó ersuchte darauf das Haus, die Verhandlungen zu vertagen, da die Regierung über die veränderte Situation Bericht an die Krone erstatten wolle. Der Ministerpräsident würde zu diesem Zwecke noch heute nach Wien abreisen, um dem Kaiser Bericht zu erstatten und zugleich, unter Hinweisung auf die durch den Eintritt der Tiszapartei auf den Boden des staatsrechtlichen Ausgleiches geänderte Lage, die Demission des Kabinetts anzubieten.

Ein Schreiben des Justizministers zum Behufe der Instruktion des Generalprokurators des römischen Appellhofes versichert, die Regierung werde unter Anerkennung der Freiheit der Kirche seinen Mißbrauch der kirchlichen Freiheit dulden, anerkennt die Unverletzlichkeit des Papstes für seine Reden und amtlichen Kundgebungen und hebt die Verantwortlichkeit Derjenigen hervor, welche die Staatsgesetze und die Staatsinstitutionen beleidigen, sowie die Kundgebungen des Papstes im Wege der Presse anderweit veröffentlichen. Das Schreiben fordert schließlich die Staatsanwaltschaften auf, strafbare Reden des Klerus zu überwachen und anzeigen.

Die französische Nationalversammlung hat am Donnerstag gleich nach der Wiederaufnahme ihrer Beratungen einen jener überraschenden Beschlüsse gefaßt, wie sie in Versailles an der Tagesordnung sind. Die Kammer hat nämlich mit 322 gegen 310 Stimmen ein von dem Deputirten der Linken, Pascal Dupont, eingebrachtes Amendement zum Senatsgeleise angenommen, nach welchem die Mitglieder des zu bildenden Oberhauses auf der Grundlage des allgemeinen Stimmrechts gewählt werden sollen. Das dem republikanischen Amendement günstige Stimmverhältniß wurde dadurch erzielt, daß die äußerste Rechte sich der Abstimmung entzogen, während die Bonapartisten die Rechten der Linken verläßt. Die Linke scheint übrigens anläßlich ihres neuen Sieges nicht allzu sehr zu triumphiren, da sie guten Grund hat, an der Dauerhaftigkeit ihres Erfolges zu zweifeln. Die Linke hat denn auch dem Versäumen noch bereits am Freitag dem rechten Centrum Jugendschlüsse angeboten, um das durch die Annahme des Amendements Duprat in Frage gestellte Einvernehmen zwischen beiden Fraktionen wiederherzustellen. (S. Telagr.)

Die Anerkennung des spanischen Königs Alfons von Seiten des Papstes sowie die Sendung eines Runtins nach Madrid soll nahe bevorstehen.

Die Vereinigten Staaten von Nordamerika wurden von Italien immer als ein Eldorado betrachtet, weil die Einwohner keine Steuern zu zahlen hatten. Daß die hohen Eingangszölle Italien fast alle nützlichen Waaren vertheuerten, daran dachten sie nicht. Die Unionregierung hat aber schon längst die Einnahmen durch direkte Steuern zu vermehren nöthig gehabt und ist jetzt wieder in der Lage sich nach neuen Besteuerungsobjekten umzusehen. Die Finanzkommission des Kongresses hat bereits den Gesetzentwurf betreffend die Besteuerung von Baumwolle und wollenen Manufakturwaaren, sowie von Eisen und Stahl angenommen. Die Besteuerung von Papier, Büchern, Leder, Zucker, Thee und Kaffee wurde dagegen abgelehnt. Die Finanzkommission schlägt die durch die vorerwähnten Steuern zu erzielende Rebe-einnahme auf 30 Millionen Dollars.

Gegenwärtig verschlingt das Marineministerium der Vereinigten Staaten jährlich 39 Millionen Dollars, und dabei heißen die Vereinigten Staaten nicht ein einziges Fahrzeug, welches sich mit den besten der europäischen Flotten messen könnte; ja das kleine Cuba hält sich für stark genug, um seine Küsten im Fall

eines Krieges gegen die amerikanischen Kriegsschiffe verteidigen zu können. Dergleichen kostet die Landarmee über 30 Millionen Dollars für weniger als knapp 25,000 Mann Soldaten, von denen jährlich 20 pCt desertiren und deren 2100 Offiziere mehr kosten als das sonstige Gros der Armee; bei beiden Departements ist die Zahl der Offiziere zu den Gemeinen ganz außer Verhältnis. Man will jetzt den Antrag stellen, die Armee auf 5000 Mann zu vermindern.

## Sachsen.

Freiberg. Hauptverhandlung Dienstag den 16. Februar Vorm. 9 Uhr in der Untersuchung wider Adolph Louis Groß in Frauenstein wegen des in § 113 des Reichsstrafgesetzbuchs gedachten Vergehens; Nachm. 3 Uhr in der Untersuchung wider Ernst Oswald Thierbach aus Kleinschirma und Genossen wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt.

Freiberg. Am 12. d. Mts. waren es 25 Jahre, daß der Lohzbergeselle Carl Aug. Schumann, gebürtig von hier, in die Gerberei des Herrn Steyer eintrat, in welcher er bis zum heutigen Tage zur vollsten Zufriedenheit seines Meisters gearbeitet hat. Der Bestere feierte dies schöne Ereigniß in einem Festmahle, wo sich alle Arbeiter und die ganze Familie bei klingenden Gläsern bis zur späten Stunde dem Frohsinn und der Heiterkeit hingaben.

Wir bringen wiederholt unsern Lesern in Erinnerung, daß die Postmarken zu 1/2 und 1/4 Sgr, die seit 1. Januar d. J. nicht mehr verwendet werden dürfen, nur noch bis Montag den 18. Februar d. J. bei den Postanstalten umgetauscht werden können. Nur neue Postwertzeichen erhält man dagegen, Einlösungen gegen baar finden nicht statt. Die Festsetzung eines Zeitpunktes zur Außertoursetzung und Einlösung der bisherigen Postwertzeichen zu 1/2, 1, 2, 2 1/2 und 5 Sgr bleibt noch vorbehalten; einstweilen können dieselben zur Frankirung gültig weiter verwendet werden. Dagegen dürfen Postanweisungsformulare, auf welchen der Verdruck für die Geldsumme in Thalern, Silbergroßen und Pfennigen oder in Gulden und Kreuzern s. B. lauten, nicht mehr verwendet werden.

Eine Anordnung zum Schutz der Vögel, welche auch anderswo sich empfehlen dürfte, hat Rector Böhm in Schölk getroffen. Derselbe hat im Garten der Bürgerschule einen großen Futterplatz eingerichtet und unter den Schutz der Kinder gestellt.

Das Gerichtsamt Königswarttha wird am 31. März aufgehoben werden und sämtliche Ortshaften des Bezirks mit circa 7300 Seelen fallen dann an das Gerichtsamt Baunzen.

Dippoldiswalde, 12. Februar. In der verfloßnen Nacht ist in den Expeditions Lokalen der hiesigen Amtshauptmannschaft ein höchst frecher Einbruch-Diebstahl verübt worden. Mittels einer Leiter sind die Diebe zu den Fenstern emporgestiegen, haben diese (Dorpelfenster) eingedrückt und geöffnet, dann die inwendig befindlichen Fensterladen geschlossen, Licht angezündet, und sind dann an das Suchen nach Geld gegangen, denn sie haben 6-7 Schlösser an Kasten und Schränken erbrochen, aus einem der letzteren raubten sie einen Geldbetrag von circa 25 Thalern, ferner einige Papierscheeren. Die ziemlich mondheile Nacht und der Umstand, daß in dem nicht weit entfernten Rathhaus ein Ball stattfand, von dem etwa Heimkehrende die Beobachter recht wohl wahrnehmen konnten, lassen auf äußerst freche, doch mit den Lokalitäten auch nicht unbekannte Diebe schließen. — Von Stadtrath wie den Stadtverordnetenkollegium ist die Errichtung einer Realschule 2. Ordnung einstimmig beschlossen worden und soll schon nächste Ostern in's Leben treten.

In Birna verunglückte am 10. Februar der 21 Jahre alte Knecht Ernst Gustav Schuster aus Baldorf bei Chemnitz dadurch, daß ihn, als er einem über den Strang getretenen Pferd das Bein zurückheben wollte, dasselbe an den Unterleib schlug. Nach Verlauf einer Viertelstunde war Schuster eine Leiche.

Reißen, 11. Februar. Wie das „R. Tgl.“ berichtet, ist von den bei dem Brande der Zunderfabrik im Goldgrube verunglückten Arbeiterinnen heute wieder eine, die unverheiratete Thiele, im städtischen Krankenhanse ihren Leiden erlegen. Die Zahl der Getödteten und Verwundeten beträgt überhaupt 30, wovon 9 in den Flammen umgekommen sind. Heute war Herr Kreisauptmann v. Einsiedel aus Dresden an der Unglücksstätte anwesend. Ueber die Entstehung des Brandes hat eine der geretteten Frauen Folgendes angegeben: Es sei der Geburtstag der einen gewesen, und da seien die Arbeiterinnen auf den Einfall gekommen, sich Schokolade zu kochen. Hierzu hatten die Frauen die Zeit wahrgenommen, wo der Fabrikbesitzer — der fast stündlich diese Räume revidirte — eben da gewesen war, also in Zeit von einer Stunde voraussichtlich nicht wiederkam. Dieses unerschuldet

Einige  
Name  
von der  
und floz  
Bulverst  
im Augen  
Che  
Sigung d  
Müller t  
(gegen 8)

Es ist  
der noch  
gerufen  
allgemeine  
Wahrheit  
endlich de  
seines in  
erweitern.  
des Berei  
selben die  
möglich zu  
Unterhaltu  
in Verbin  
befeundet  
Guldigung  
dieser Un  
eine große  
gehört  
andurch f  
zu benutz  
deselben

In  
gewiß Nie  
indem 30  
dieser an  
Abenden  
wärtig ab  
sch  
ge  
B  
W  
fr

Auß  
sehr begü  
Sammlun  
schlehen  
haltig au  
des Lück  
unseres

damit sic  
zahlung  
Steuerf

fest; sieht,  
aber aber  
einsetzen

Rollung  
verwend

bei dem

**Chokolade** kräfte sich schnell genug. Rings umher lag in dem Raume stark mit Pulver getränkte Watte, ein Stück davon ward von der Flamme, an welcher die Chokolade kochte, ergriffen und sog brennend nach der Wand. Da in dem Raume Alles von Pulverstaub getränkt ist, so war der Brand und die Explosion im Augenblick fertig.

**Chemnitz, 11. Februar.** In der heute Abend abgehaltenen Sitzung des Stadtverordnetenkollegiums wurde Herr Bürgermeister Müller in Schopau als besoldeter Stadtrath mit 32 Stimmen (gegen 8) gewählt.

### Vom Arbeiter-Fortbildungs-Verein.

Es ist nun schon beinahe 10 Jahre her, seitdem in Freiberg der noch jetzt existirende Arbeiter-Fortbildungs Verein in's Dasein gerufen worden ist. Derselbe hat den Zweck, im Arbeiterstande allgemeine und gewerbliche Bildung zu befördern, sowie Sinn für Wahrheit und Recht, für alles Schöne und Edle zu wecken, und endlich dem Gewerksmanne die Möglichkeit zu geben, den Kreis seines in der Schule gesammelten Wissens zu befestigen und zu erweitern. Obgleich man nun aber Seitens der leitenden Organe des Vereins mit allen Kräften bestrebt ist, den Mitgliedern desselben die Erreichung des oben angeführten Zweckes in allen Punkten möglich zu machen, für eben so zweckmäßig als Interesse erregende Unterhaltung zu sorgen und so das Nützliche mit dem Angenehmen in Verbindung zu bringen; obgleich uns von obrikeitlicher und befreundeter Seite her schon so mancher sprechende Beweis der Huldigung geliefert worden ist, so dürfte es doch in Erwägung dieser Umstände sehr erwünscht sein, betreffs der Mitgliedschaft eine größere Frequenz zu erreichen. Wir gestatten uns daher, die geehrten Interessenten von Freiberg und dessen nächster Umgebung andurch freundlichst zu ersuchen, die hier dargebotene Gelegenheit zu benutzen, unserm Verein beizutreten und so die Lebensfähigkeit desselben sichern zu helfen.

In Betreff des Kostenpunktes erwähnen wir noch, daß derselbe gewiß Niemandem verhindern wird, diesem Rufe Folge zu leisten, indem der monatliche Regiekostenbeitrag incl. die Stundensteuer nur 30 Pf. beträgt. Was den Unterricht selbst betrifft, so erfolgt dieser an verschiedenen, auf dem Stundenplan näher bezeichneten Abenden der Wochentage und zwar erstreckt sich derselbe gegenwärtig über

- Schriftliche Aufsätze,
- gemeins. nach Befinden auch allgemeine Arithmetik,
- Buchführung, Korrespondenz- und Wechselkunde,
- Physik und
- freies Handzeichnen.

Außerdem stehen dem Vereine noch verschiedene, den Unterricht sehr begünstigende Lehrmittel zu Gebote, worunter vorzüglich die Sammlung physikalischer Apparate, eine größere Auswahl der verschiedenartigsten Zeichen-Vorlagen und die verhältnißmäßig reichhaltig ausgestattete Bibliothek zu nennen ist. Um aber in Hinsicht des Lückenschatzes Alles zu bieten, was den höchsten Anforderungen unseres Zweckes entspricht, gewährt der wohlthätige Gewerbe-

Verein dem Arbeiter-Fortbildungs-Verein noch die Begünstigung seiner umfangreichen und vielfachen Bibliothek unter gewisser Beschränkung benutzen zu dürfen. Dem weiteren Zwecke des Vereins dienen ferner die regelmäßig Sonnabends Abends von 8 Uhr an stattfindenden Vorträge und Besprechungen über verschiedenes Wissenswerthe, und sind wir hierbei ebenfalls in der Situation, diese Unterhaltungen, bei welchen auch Nichtmitgliedern der Zutritt kostenfrei gestattet ist, auf's Wärmste empfehlen zu können, da uns ja von Seiten derjenigen Herren Lehrer, Freunde und Gönner des Vereins, welche uns zeitlich in dieser Beziehung in reichster Weise unterstützt haben, die fernere Mitwirkung mit größter Bereitwilligkeit zugesichert worden ist.

Wenn wir nun schließlich noch einmal das einzige Bedürfnis, reichere Betheiligung des Arbeiter-Fortbildungs-Vereins, erwähnen, hoffen und wünschen wir zugleich, unsere Bitte in der Folge erfüllt zu sehen, damit auch der Arbeiter-Fortbildungs-Verein und seine Mitglieder dem sozialen Leben die Wahrheit des Spruches werththätig beweisen möge: „Wissen ist Reichthum, Kenntniß ist Macht.“

### Telegramme.

**Versailles, 12. Febr.** In der Nationalversammlung wurde nach Genehmigung der Artikel 9 bis 13 des Senatsgesetzes die Vorlage bei der Abstimmung über das ganze Gesetz mit 365 gegen 345 Stimmen abgelehnt, worauf Brisson die Auflösung der Nationalversammlung beantragte. Die Dringlichkeit für den Antrag Brisson wurde mit 407 gegen 266 Stimmen abgelehnt und die Versammlung bis Montag vertagt. (B. X. B.)

### Berichte der Productenbörse.

**Dresden, 12. Februar.** Weizen pro 1000 Kilogramm: weiß loco 195—204 M., braun loco 170—192 M., neuer — Markt. Roggen loco 166—175 M. Gerste 175—190 M. Hafer loco 160—198 M. bz. Erbsen, Kochwaare 204—222, Futterwaare 180—192 M. Widen 190—210 Markt. Spiritus pro 100 Liter 100% loco 58,00 M. Weizenmehl: Kaiserauszug 38 M., Grieslerauszug 32 M., Bäderrundmehl 26 Markt, Grieslermehlmehl 20 Markt, Pöhlmehl 18 Markt, Nr. 0 30,00 Markt, Nr. 1 26 Markt, Nr. 2 20 Markt; Roggenmehls: — Markt, Nr. 0 28 Markt, Nr. 1 24 M., Hausbuden 25,50 M. Bitterung: Biel Schnee. Geschäftverkehr:

**Berlin, 12. Febr.** Weizen loco 165—204 Markt, April-Mai 178,00 M., Juni-Juli 181,50 M., — gel. Roggen loco 147,00 M., April-Mai 143,50 Markt, Mai-Juni 142,00 Markt, Juni-Juli 141,50 M., 3000 gel., bess. Spiritus loco 56,30 M., April-Mai 58,40 M., Juni-Juli 59,40 M., Juli-August 60,40 M., 10,000 gel., still. Hafer loco —, April Mai 168,50 M., Juni-Juli 161,50 Markt. Wetter: Schnee.

Verantwortlicher Redacteur: E. Ranzisch in Freiberg.

## Bekanntmachung,

### die Erhebung der Einkommensteuer betreffend.

Unerwartet der definitiven Aufstellung der diesjährigen Einkommensteuerrolle soll und zwar im Interesse der Steuerzahler, und damit sich die Steuertermine in der 2. Hälfte des Jahres nicht allzusehr zusammendrängen, schon jetzt mit Einhebung einer Abschlagszahlung auf die im Jahre 1875 fälligen **communalen Abgaben** verfahren werden, daß der dritte Theil des vorjährigen Steuerjahres sofort als erste Rate auf die diesjährige Einkommensteuer an unsere Stadtksteuer-Einnahme entrichtet wird.

Indem wir Solches andurch zur öffentlichen Kenntniß bringen, wird als Einhebungstermin für diese erste Einerrate der 15. März 1875

festgesetzt, und bemerken wir, daß Steuerzettel für diese Abschlagszahlungen nicht ausgeschrieben werden, daß unsere Steuereinnahme aber über die einzelnen Abschlagszahlungen Quittungen ausstellt, deren Betrag seiner Zeit von dem Gesamtbetrag der auf den, den einzelnen Steuerpflichtigen zuzufertigenden Steuerzetteln verzeichneten Einkommensteuer zu kürzen ist.

Freiberg, am 4. Februar 1875.

Der Stadtrath.  
Clauß, B.

## Bekanntmachung.

### Die Vergebung von Pflasterarbeiten betr.

Die im Laufe dieses Jahres auszuführende Umpflasterung des hiesigen Marktplatzes — 2667 □ Meter — einschließlich Herstellung und Regelung der Plante, Aufbringung von Kies und Ausbrechen und Sortiren der alten Pflastersteine, sowie Schlägen noch verwendbarer dergleichen soll auf dem Wege der Concurrenz vergeben werden.

Hierauf Reflectirende wollen ihre zu stellenden Offerten bis spätestens

den 27. dieses Monats

bei dem unterzeichneten Stadtgemeinderathe einreichen, woselbst auf Verlangen die Bedingungen mitgetheilt werden.

Wilsdruff, am 10. Februar 1875.

Der Stadtgemeinderath.  
Fieker, Brunn.

# Bergmännischer Spar- und Vorschuss-Verein zu Freiberg

(eingetragene Genossenschaft).

Die alljährlich stattfindende

## Generalversammlung

soil

Sonntag, den 14. Februar d. J., Nachmittags 3 Uhr

im Saale zum „Tivoli“ abgehalten werden, wozu die geehrten Mitglieder mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Saal um 3 Uhr geöffnet, um 3 Uhr aber, um Störungen zu vermeiden, geschlossen werden wird, und daß die Teilnehmer sich als Mitglieder durch ihre Mitgliedsbücher zu legitimiren haben.

### Tagesordnung:

- 1) Vortrag des geprüften Geschäftsberichts auf 1874 und Antrag auf Nichtigsprechung desselben,
- 2) Genehmigung des Zuschlags zum Reservofond und der Lantime für den Aufsichtsrath,
- 3) Genehmigung der vom Gesamtvorstand zur Verteilung vorgeschlagenen Dividende,
- 4) Antrag des Gesamtvorstandes auf Erhöhung des Eintrittsgeldes von 6 auf 10 Mark,
- 5) Wahl von drei Aufsichtsrathsmitgliedern an Stelle der ausscheidenden Herren Hilbert, Adolph Wagner und Golze, sowie drei Kassamännern an Stelle der Herren Hermann Wagner, Hänlein und Seyne, welche sämtlich wieder wählbar sind.

Die Geschäftsberichte liegen vom 8. Februar a. e. an in unserem Kassencal zur Abholung bereit.  
Freiberg, den 1. Februar 1875.

Der Vorsitzende des Aufsichtsraths des bergm. Spar- und Vorschussvereins.

K. G. Ulbricht.

## Auction.

Nächsten Dienstag, den 16. Februar. Nachmittags von 2 Uhr an sollen im Burgkeller 2 Sophas, 4 neue Matrosen mit Kissen, 1 Glaschrank, 1 Bettstelle, ferner 2 Kisten Champagner, 100 Flaschen Rotwein, gute Cigarren, (1 Ballen Handtuch, Tischdecken und feine Tischtücher, neu, Pfandobjekte), seidene Tücher sowie 1 Posten Buxkin, Stiefelletten, Gummschuhe, Taschenuhren u. d. m. öffentlich gegen Baarzahlung versteigert werden durch

**Moritz Martin,**  
verpfl. Auct.

## Auction.

Nächsten Donnerstag Nachmittags von 2 Uhr an sollen untere Kesselfasse 769 verschiedene Nachlassachen, als: 1 Speiseschrank, 1 runder Tisch, 2 Bettstellen, eine mit Matroze, Stühle, 1 Schraubenstock, männliche Kleidungsstücke u. d. mehr gegen baare Zahlung versteigert werden.

**Carl Schmieder,**  
verpfl. Auctionator.

## Notiz.

Daß ich von heute an nicht mehr im „Hôtel de Sage“ beschäftigt bin, sondern meinen geehrten Herrschaften in und außer der Stadt, sowie früher zu jeder Zeit reell und pünktlich dienen werde, mache ich hiermit bekannt.

Kochfrau Kunze,  
Bäckerstraße 545.

## Der Glücksstörer unzähliger Familien,

die Trunksucht,  
ist durch eine, mit oder ohne Wissen des Kranken leicht ausführbare Kur dauernd zu beseitigen. Tausende schon geheilt. Man wende sich vertrauensvoll an den Fabrikbesitzer Reinhold Neßlaff in Guben (Preußen).

## Sächsische Rentenversicherungsanstalt zu Dresden.

Indem das unterzeichnete Directorium hierdurch zu öffentlicher Kenntniß bringt, daß

im 34. Sammeljahre 1874

sich eine Jahresgesellschaft

von 638 Personen

mit 1116 Einlagen, und zwar

114 Balleinlagen im Gesamtbetrage von . . . 11,400 Thalern und

1002 Stüdeinlagen = . . . 14,954 „

zusammen, wie oben, und im Gesamtbetrage von 26,354 Thalern,

gebildet hat und

auf Stüdeinlagen früherer Jahresgesellschaften

25,139 Thaler 13 Ngr. — Pf.

baar nachgezahlt worden sind,

dadurch aber die aktiven Einlagen

die Anzahl von 35,124,

beziehen sich einen Kennwerth von 3,512,400 Thalern

erreicht haben,

wird zugleich darauf hingewiesen, daß die Sammelperiode für die während des Jahres 1875 zu bildende Jahresgesellschaft mit dem 1. nächsten Monats beginnt und wegen der in diesem Monate bewirkten Einlagen ein Aufgeld nicht zu zahlen ist.

Hierbei werden die Besicherten, welche mit Rentenkontrakt nicht weiter hinaus, als auf das Jahr 1874, versehen worden sind, noch ersucht, gegen Vorlegung der bezüglichen Renten eine neue Kopie, und zwar auf die Jahre 1875 bis mit 1884, im hiesigen Hauptbureau (Ostra Allee, 5, 1. Etage) oder bei einer Agentur der Anstalt in Empfang nehmen zu wollen.

Wären die hier veröffentlichten Ergebnisse der Anstalt noch recht viele Teilnehmer ausführen.

Dresden, am 4. Januar 1875.

### Das Directorium.

Freiherr von Weissenbach,  
Vorsitzender.

Leonhardt,  
Geschäftsführender.

Zu jeder die Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden betreffenden Auskunft und allen bezüglichen Geschäftsvermittelungen empfiehlt sich hierdurch  
Freiberg, am 25. Januar 1875.

Die Agentur daselbst,  
durch Heiner. Rode.

## Dinkler'sche Heilmethode

für chronische u. andere Krankheiten.

Montag, den 15. Febr., in Freiberg zum „Deutschen Haus“ von 8. 11 bis 5 Uhr zu sprechen.

Dr. Ph. Dinkler aus Dresden.

## Ferd. Ehrler & Bauch

Zwickau i. S.

Bank- & Wechsel-Geschäft.

An- & Verkauf Zwickauer  
Kohlenaction.

empfehlen

**E**  
(F)  
Sp  
W  
Er

Blä

empfehlen

und  
empfehlen  
Freiberg  
Bedarf un

Herr  
Kesselfa

Schreibe-  
Bulte, 2  
Bettstellen  
neue und  
Kommode  
alle Arta  
Taschenuh

von  
Sto

Sch  
für Oberl  
zur Conf  
allein vor

empfehlen

ladirt m  
Solaröl,  
billigst

empfehlen

**Bergmann's Zahnmittel**  
 Unter den verschle-  
 denen  
 Packungen,  
  
 die in  
 Blechboxen  
 besonders  
 praktisch.  
 H 3694

*A. H. A. Hermann*  
 Waldheim i. S.

empfehlen die Apotheken in Freiberg.

**Epilepsie**  
 (Fallsucht) heilt brieflich der  
 Specialarzt Dr. **Killisch**, Dresden,  
 Wilhelmsplatz 4 (früher Berlin). —  
 Erfolge nach Hunderten!

**Varinas-  
 Blätter - Mischung,**  
 Nr. 2, à Packet 30 Pf.,  
 Nr. 3, " " 25 "  
 Nr. 4, " " 20 "

empfehlen

**Gotthold Förster.**

Das chemische  
**Kunstwäscherei-  
 und Schneider-Geschäft**  
 empfiehlt sich einem geehrten Publikum von  
 Freiberg und der Umgegend und bittet bei  
 Bedarf um geneigte Berücksichtigung.

**Emil Heyn,**  
 Herrenschneider in Freiberg,  
 Kesselgasse Nr. 614, 1 Tr., bei Herrn  
 Bäckermeister Hanft.

**Nicht zu übersehen.**

Schreibe- und Kleidersekretäre, Schreibe-  
 Pulte, Wasch- und Nähstische, verschiedene  
 Bettstellen mit und ohne Feder-Matratzen,  
 neue und alte Sopha's und Kanapes,  
 Kommoden, Tische, sehr schöne Federbetten,  
 alle Arten Kleidungsstücke, Wand- und  
 Taschenuhren, 1. Decimalwaage u. s. w.

**Mobilien-Handlung**

von **August Scheunpflug,**  
 Stollnhaugasse 72b., am Rospplatz.

**Schwed. Lederschmiere**  
 für Oberleder. Dieses vorzügliche Fabrikat  
 zur Conservirung von Schuhwerk u. hält  
 allein vorräthig:

**Bernh. Friedrich**  
 in Freiberg.

**Frische Sülze**  
 empfiehlt **Portus, Kesselgasse.**

**Messapparate,**  
 ladirt mit Holzbelleidung, für Petroleum,  
 Solaröl, Leinöl, Rüböl u. s. w. empfiehlt  
 billig **A. E. Witt,**  
 Petersstraße.

**Seigen-Kaffee**  
 empfiehlt **Bernhard Friedrich.**

**Gewürzschänke,  
 Gurkenhobel,  
 Krauthobel,  
 Salzfäßchen,  
 Mehlfäßchen,  
 hölzerne Kaffeemühlen,  
 franz. eiserne ditto,  
 Messerpußbänkchen,  
 Brodkapseln,  
 Wasserkannen,  
 Gießkannen,  
 patent. Puzpulver**  
 empfiehlt billigst

**A. E. Witt, Petersstr.**

**Empfehlung.**

Während des Rohmarktes empfehle ich  
 Kuchen mit Kaffee.

Achtungsvoll  
**Richter, Stodmühlenbesitzer.**

**Güten alten  
 Kornbranntwein,**  
 à Liter 75 Pf. bei  
**Bernhard Friedrich.**

**Rigaeer Leinlaot**  
 in Tonnen und im Einzelnen sowie Runkel-  
 und Krautsamen empfing und empfiehlt  
**C. E. Beyer, Petersstraße 98.**

**Därme**  
 zum Hauschlachten verkauft billig  
**Os. Käsemodel.**

**Ein 6 Pfd.-Brod**  
 verkauft für 68 Pf. **Bäckermeister Schelp.**

**Möbel-Verkauf.**  
 Matratzen von 4 Thlr. an, sowie Sopha's  
 und Stühle zu billigen Preisen hält stets  
 vorräthig  
**Chr. Dietrich, Tapezierer,**  
 599, Erbischestraße.

**Zu verkaufen**  
 sind 100 Schock Hasergebundstroh, im Ganzen  
 und Einzelnen, im **Hospitalhof.**

**Verkauf.**  
 10 Centner Heu liegen zu verkaufen bei  
 Wittwe Schreiter in Brand.

**Ein Confirmaidenrock**  
 ist zu verkaufen: hinter der Stodmühle 51.

**Verkauft**  
 wird ein kleines Haus, welches sich gut ver-  
 zinst. Näheres: Fischergasse Nr. 57.

**Verkauf.**  
 Eine schöne Landwirthschaft im besten Zu-  
 stande, mit 20 Scheffeln, 2 Stunden von  
 Freiberg, steht wegen Alters zu verkaufen.  
 Näheres bei **Geinrich Fischer** in Fürstenthal.

**Verkauf.**

Ein großes Hausgrundstück mit schönem  
 Garten, nahe dem Bahnhof, steht mit 1500 Thlr.  
 Anzahlung zu verkaufen. Das Nähere bei  
**Geinrich Fischer** in Fürstenthal.

Ein kleines Haus mit Kramerei, mitten  
 in der Stadt Freiberg, steht mit  
 3-400 Thlr. Anzahlung zu verkaufen.  
 Hierüber ertheilt Auskunft **Geinrich Fischer**  
 in Fürstenthal.

Eine kleine Wirthschaft mit 3 Scheffeln  
 Land, nahe der Stadt Freiberg, steht  
 mit 4-500 Thlr. Anzahlung zu verkaufen.  
 Uebergabe 1 Kub und vollständiges Inventar.  
 Auskunft ertheilt **Geinrich Fischer** in  
 Fürstenthal.

**Wutterforu**

kauft noch fortwährend in jedem Quantum  
 zu den höchsten Preisen  
**A. Wagner, sonst Röhler,**  
 Freiberg, Weingasse.

Eine alleinstehende Wittve in den mittleren  
 Jahren sucht zum sofortigen Austritt  
 Unterkommen als Haushälterin in einem  
 kleinen Haushalte. Näheres: **Berggasse**  
 Nr. 879, parterre.

**Ein Mädchen**

wird baldigst zu miethen gesucht. Von wem?  
 ist in der Exped. d. Bl. zu erfahren.

**Ein Mädchen,**

welches das Schneidern erlernen will, kann  
 antreten bei  
**J. Hofmann geb. Röhler,**  
 Schöne-gasse Nr. 322.

**Gesucht**

werden einige geübte Cigarrenarbeiterinnen  
 von **W. F. Förster.**

**Gesuch.**

Ein älteres zuverlässiges Mädchen, mit  
 der bürgerlichen Küche vertraut, das sich  
 keiner Arbeit schent und der Pflege zweier  
 kleiner Kinder unterzieht, findet gegen hohen  
 Lohn den 1. März oder 1. April guten Dienst.  
 Zu erfahren: äußere Bahnhofstraße Nr. 116c,  
 1. Etage.

**Gesuch.**

Ein ordentliches ehrliches Dienstmädchen  
 kann zum 1. März einen guten Dienst erhalten:  
 innere Bahnhofstraße Nr. 16.

**Gesuch.**

Ein gebildetes Mädchen, welches die  
 Landwirthschaft erlernen will, kann auf einem  
 größeren Gute in der Nähe Freibergs Unter-  
 kommen finden. Wo? ist in der Expedition  
 d. Bl. Blatte zu erfahren.

**Gute Cigarrenarbeiter**  
 erhalten Arbeit:  
 Nr. 90a, am Rospplatz.

ladirt,

## Landw. Consum-Verein für Erbsdorf & Umg

Unsere diesjährige **General-Versammlung** wird  
**Sonntag, den 21. Februar c., Nachmittags 3 Uhr**  
im Gasthose zu Erbsdorf abgehalten, wozu die geehrten Mitglieder hierdurch  
ergebenst eingeladen werden.  
Der Saal wird Schlag 3 Uhr Nachm. geschlossen; nur Mitglieder haben Zutritt.

### Tagesordnung:

- 1) Vortrag der Jahresrechnung, Bericht der Revisionskommission und Justification der Rechnung;
- 2) Beschluss über die Höhe der dem Reservefond und der Dividende zuzutheilenden Beträge;
- 3) Beschluss auf den Antrag um Erhöhung des Eintrittsgeldes sowie Abänderung des § 10 sub 3 unsers Statuts;
- 4) Wahl zweier Mitglieder des Verwaltungsraths und dreier Stellvertreter.

### Der Verwaltungsrath.

### Gesuch.

Für Dresden wird für 15. März b. s. 1. April ein Mädchen gesucht, welches bürgerlich kochen kann. Lohn 40 Thlr. Näheres in der Exped. d. Bl.

### Gesucht

wird eine reinliche Waschfrau ins Haus zum sofortigen Eintritt in der Weinhandlung von Müller, äußere Schöne-gasse.

### Gesucht

wird ein Schneidergeselle von Wilhelm Weichert in Niederbobrich. Auch kann ein Lehrbursche daselbst Unterkommen finden.

### Ein Müllergeselle,

welcher die Broddäderet richtig versteht und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird zum sofortigen Eintritt gesucht, aber nur solche wollen sich melden.  
Näheres in der Exped. d. Bl.



Ein Herr, welcher etwas vom Hüttenbetrieb kennt, sände in Ungarn bei einer Stadt mit Eisenbahn, in einer Hütte eine Anstellung mit Gulden 70 bis 80 per Monat.

Auskunft: Berndorfer Metallwaarenfabrikfederlinge, Wollzelle Nr. 12 in Wien. (W. 1169.)

### Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher gesonnen ist Glaser zu werden, kann sofort oder bis Ostern Unterkommen finden bei J. Schmidt, Fischerstraße.

### Gesuch.

Ein nicht menblirtes Logis in Freiberg oder der Vorstadt, vier bis sechs Zimmer enthaltend, wird sofort zu miethen gesucht, und wollen Vermiether ihre Adressen in der Exped. dies. Bl. niederlegen.

Ein anständiger Herr wünscht noch Einen mit auf die Stube: Petersstraße 105, 1. Etage.

### Gesucht

wird ein Lehrling von  
C. Seidel, Uhrmacher,  
äußere Bahnhofstraße 108E.

### Ein freundl. Möbel-Logis

ist Kirchgasse 359 zu beziehen.

### Zu vermietben

ein Parterre mit einem Lädchen:  
Nr. 90b, am Rossplatz.

### Eine Werkstelle

mit Wohnung und Zubehör, auch für Feuerarbeiter passend, habe ich vom 1. April an zu vermietben.

C. Trübner.

### Tuttendorf.

Um baldgefällige Zustellung des in Nr. 55 eingestellten Schlittens ersucht Nr. 53.

### Vertauscht

wurde am letzten Sonntag im Gasthause zur „Rosine“ eine Pelzmütze und wird der Betreffende nunmehr er sucht, den Umtausch schnellstens in genanntem Gasthause bewirken zu wollen, widrigenfalls dem Gericht Anzeige hiervon gemacht wird.

### Gefunden

wurde den 13. d. M. eine Pferdebede. Der rechtmäßige Eigentümer kann sie erhalten: in Kleinwaltersdorf Nr. 58.

### Zugelaufen

ist den 12. d. M. ein großer schädlicher Hund, Jagd-Race, ohne Steuernummer und ist gegen Insektionsgebühren und Futterkosten zu erhalten: in Kleinwaltersdorf Nr. 67.

### Schiesshaus Brand.

Sonntag, den 14. Februar von 4 Uhr an Tanzmusik. Ergebenst L. Renner.

### Gasthof z. Halben Mond.

Heute Sonntag von 5 Uhr an zur Tanzmusik, ladet ein  
Ernst Beier.

### Kreher's Restauration in Erbsdorf.

Von Sonntag, den 14. Februar an  
Bockbier aus den Füllenteller-Brauerei in  
Blauen, wozu ergebenst einladet  
Gustav Kreher.

### Zum Karpfenschmaus

Donnerstag, den 18. Februar, ladet durch  
freundlichst ein

C. Fischer  
in Krummenhennersdorf.

### Zum Karpfenschmaus

Dienstag, den 16. Februar, ladet ergebenst  
ein

B. Bötz  
in Krummenhennersdorf.

### Einladung

### zum Karpfenschmaus

Donnerstag, den 18. Februar 1875.

C. A. Fischer, Bethen.

### Restaur. Berthelsdorf.

### Zum Bratwurstschmaus

heute Sonntag, den 14. Februar, ladet  
freundlichst ein

der Verein „Concordia“.

### Zum

### Bratwurstschmaus

nächsten Donnerstag d. 18. Febr.  
im Gasthaus zum „Ruckel“ in  
Colmütz ladet ergebenst ein

Ernst Tröger.

### Humoristisches

### Gesangs-Concert

vom Muldenthaler Männerquartett aus Köp-  
teln im Gasthaus zu Conradsdorf  
Mittwoch, den 17. Februar.

Anfang 8 Uhr.

### Gasthof

### Großhartmannsdorf

Sonntag, den 14. Februar bei günstiger  
Schlitten-Bahn, von Nachmittags 4 Uhr

### Concert

mit darauf folgender

starkbesetzter

### Tanzmusik.

Hierzu freundlichst einladend, bittet um  
zahlreichen Besuch

E. Braun.

### Schützen-Gesellschaft

zu Oberbobritzsch.

Sonntag, den 21. Februar, Nachmittags  
5 Uhr ladet zum Kränzchen im  
Schmidt'schen Gasthof daselbst ergebenst ein

der Vorstand.

## Bahnhof Grossschirma.

Heute Sonntag

### Bockbier-Probé.

Der Decoration wegen findet mein mehrtägliches

### Bockbierfest

erst im Laufe nächster Woche statt, was ich mich beehre, hiermit ergebenst anzukündigen.  
C. F. Weise.

## Bahnhofs-Rest. Gr.-Voigtsberg

empfiehlt von Sonntag, den 14. Febr., an H. Bockbier aus der Actien-Bierbrauerei zu Rabenberg, wozu ergebenst einladet  
H. Kurth.

## Brauerei Freibergsdorf.

Heute Sonntag ladet zu frischangestelltem Bockbier, H. Bierwürstchen, sowie zu Kaffee, neubakenen Pfannkuchen und Plinzen freundlichst ein  
Diersche.

## Gasthaus zum „schwarzen Roß“.

Heute Sonntag, den 14. Februar, von 7 Uhr an

### Tanzmusik,

und ladet ergebenst ein

F. Hentzschel.

## Restauration zum „Tivoli“.

Sonntag, den 14. Februar, Abends von 7 Uhr an

### Tanzmusik.

Hierzu ladet freundlichst ein

Carl Kunze.

## Restaurant zur „UNION“.

Montag, den 15. Februar,

### Grosses Extra-Concert

vom Musikchor des Rgl. Sächs. 1. Jägerbataillons unter gefälliger Mitwirkung der Rgl. Sächs. Kammermusiker aus Dresden,  
Herrn (Posaunen-Virtuos) Bruns,  
Herrn (Clarineten-Virtuos) Pörschmann.

### PROGRAMM.

Duvertüre z. „Iphigenia“ v. Gluck Fantasia für Posaune a. b. Op.: „Die Augenotten“ v. Sololl (vorgetragen von Herrn Kammermusikus Bruns). Osterhymne, nach einer Melodie aus dem 15. Jahrhundert, v. Taubert (Streichquartett). Gr. Concert für Clarinette v. C. M. v. Weber (vorgetragen von Herrn Kammermusikus Pörschmann). Duvertüre z. Op.: „Titus“ v. Mozart. Concertino für Posaune v. Kodelsky (vorgetragen von Herrn Kammermusikus Bruns). Quadrille a. b. Op.: „Martha“ v. Strauß. Fantasia für Clarinette v. Reißiger (vorgetragen von Herrn Kammermusikus Pörschmann).  
Anfang 48 Uhr.

Billets à 50 Pf. sind zu haben bei Herrn Kaufmann Rodes, Erblichstraße, und Herrn Kaufmann Köhler, Bertheldorferstraße. Abends an der Kasse 75 Pf.

Der Saal ist gut geheizt.

NB. Man bittet während des Concerts nicht zu rauchen.

Hochachtungsvoll  
Hochachtungsvoll

Carl Nitzsche.

## Restauration zum „eisernen Kreuz“.

Heute Sonntag großes

### Bock-Bier-Fest,

und ladet hierzu ergebenst ein

M. Schuberth.

## Restaur. „Hornmühle“.

Heute Sonntag, ladet zu frischem Pfannkuchen ergebenst ein  
Diersche.

## Restauration Lohse

320. Fabrikstrasse 320.

Von heute an H. Bockbier.



### Kleine Börse

zu Freiberg.

Heute Sonntag, großes Bockbierfest vom Hofbrauhaus zu Dresden, wozu bestens einladet. Für Unterhaltung ist gesorgt.

H. Hermsdorf.

## Restauration Debus.

Heute Sonntag von 10 Uhr an

Moo-tourtle-seup.

## Krankenunterstützungs-Casse für Cigarrenarbeiter zu Freiberg.

### Haupt-Versammlung

Montag, den 15. Februar, Abends 48 Uhr in der Restauration zum Bernergarten.

### Tagesordnung.

- 1) Rechnungs-Abschluss auf das Jahr 1874 und Rechnungsprüfung desselben.
- 2) Neuwahl sämtlicher Vorstands- und Ausschuss-Mitglieder.
- 3) Innere Vereinsangelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bittet  
der Vorstand.

## Militärverein I. Freiberg.

Heute Sonntag, den 14. Februar, Abends 8 Uhr finden

### Vorträge und ein solennes Tänzchen

im schön decorirten und neu bouquetirten Saale der „Union“ statt, wozu die liebe Mitgliedschaft nebst Angehörigen, sowie Gönner und Freunde des Vereines zu lebhaftem Besuch ergebenst einladet

der Gesamt-Vorstand  
durch:

C. Wiessner.

Bereinszeichen sind anzulegen.

## Gesellschaft

### für Brand und Umgegend.

Donnerstag, den 18. Februar, Abends 7 Uhr

### Concert\*) & Tanz.

\*) Das in Aussicht gestellte Conper kann wegen zu schwacher Theilnehmung nicht abgehalten werden.

**Bock! Bock! Bock!**

Heute, Sonntag, ladet zu frisch aus  
reinem Felsenkeller-Bockbier,  
sowie zu frischen Pfannkuchen ganz  
ergebenst ein

**A. Silbermann,**  
Donatsgasse 824.

Bottig gratis.

**Kreuzteich.**

Die Eisbahn ist wieder eröffnet, wenn nicht  
die Bitterung ihren gewohnten Einfluß ausübt.  
**Siegert.**

**Schütkengarten.**

Heute Sonntag, den 14. Februar c., Nachm. 4 Uhr

**Großes Concert v. Stadtmusikchor.**

Unter Anderem kommen zur Aufführung:

Die Overturen z. B. Op. „Das Nachtlager von Granada“, v. Kreuzer, „Die lustigen  
Weiber von Windsor“, v. Nicolai, „Dichter und Bauer“, v. Suppé; Introduction  
z. B. Op. „Don Carano“, v. Borjüng; „Ständchen“, v. Fr. Schubert; Finale z. B. Op.  
„Die weiße Dame“, v. Volz; „Benetianisches Gondellied“, v. Chopin; „Des Künstlers  
Träume“, Fantasie v. Lumbye, (zum ersten Male);  
und nach dem Concert

**Tanz-Soirée,**

worauf ergebenst einladet

Otto Güldner.

**Kleinhempels Theater**  
im gutgeheizten Saal der Restaur.  
„Wernergarten“.

Heute Sonntag: 2 Vorstellungen und  
war: Um dem vielseitigen Wunsch nachzu-  
kommen, Nachmittag, sowie Abend: Die  
Zenselmühle am Bienerberg, zum 4.  
und 5. Mal. Wiederholung findet nun nicht  
mehr statt. Achtungsvoll

G. Kleinhempel, Director.

**Geflügel-  
Ausstellung**  
in Freiberg

Sonabend, Sonntag u. Montag,  
den 13., 14. u. 15. Februar 1875,  
im grossen Kaufhaus-  
saale.

Entrée à Person 10 Pf. Kinder 5 Pf.  
Der Geflügelzüchter-Verein.

**SPRADILLA.**

Dienstag, den 16. Februar, Abds. 8 Uhr  
**Stiftungsfest**  
mit Souper & Ball  
im Saale zum „Schwarzen Hof“.  
Der Vorstand.

**LYRA.**

Montag, den 15. Februar, Abends 8 Uhr  
**Vorträge und Tanz**

im Saal zum „Schwarzen Hof“.  
NB. Karten für Gäste sind zu haben bei  
Brübeim, Engergasse 634.

**Todes-Anzeige.**

Heute früh 3 Uhr verschied sanft nach  
lancen Leiden Frau **Henriette** verp.  
**Schmuck**, (ev. **Claussnitzer**.  
Dies zeigen hierdurch tiefbetrübt an  
Freiberg, den 13. Februar 1875.

die Hinterlassenen.  
Die Beerdigung erfolgt Dienstag Nachm.  
3 Uhr.

**Dank.**

Wie Lieberkeit und Wohlthätigkeitsinn  
gebeugte Herzen aufzurichten und zu erfreuen  
vermag, haben Herr Pastor Richter in  
Krummenhennersdorf und Herr Waagemeister  
Stiller an uns gezeigt, indem uns solch  
deren freundlicher Anregung und gutem Bei-  
spiel durch den geehrten Herrn Vorstand,  
von der lieben Gemeinde Sand am 6. Febr.,  
dem Jubiläumstag unseres fünfzigjährigen  
Ehestandes, ein ansehnlicher Geldbetrag ge-  
schenkt und dann unsrer gesammten Familie  
ein festliches Abendessen bereitet wurde.  
Nehmen Sie Alle, welche sich an diesem  
Liebeswerk betheiligten, unseren herzlichsten  
Dank mit dem Wunsche, daß Ihnen Gott  
durch Segen und Gesundheit ein gleiches  
Ziel in Ihrem Ehestand erreichen lassen wolle.  
Sand, den 12. Februar 1875  
Leberecht Störzel und Frau.

**Stadttheater in Freiberg.**

Sonntag, den 14. Februar:

**Der Glöckner von  
Notre-Dame.**

Schauspiel in 5 Acten von Charl. Birch-Pfeiffer.

Montag, den 15. Februar 1875:

**Eine Nacht in Berlin.**

Poße mit Gesang in 3 Acten von Rallig,  
Ludwig Hansing, Director.

**Feuerwehr-Theaterwache.**

Sonntag, den 14. Februar:

I. Sect. Nr. 10. 31. 32. 65. 66. S. 4. P. 5.

Montag, den 15. Februar:

II. Sect. Nr. 11. 33. 34. 67. 68. S. 5. P. 6.

**Dank.**

Für die liebevolle Theilnahme bei dem  
Begräbniß unserer lieben Pflegetochter **Anna  
Marie Resch**, vorzüglich dem geschiedenen  
Hrn. Lehrer, Confirmanden u. Mitschülerinnen,  
die sie vom Hause bis zu ihrer Ruhestätte  
begleitet haben, sagen wir Allen den herzlichsten  
Dank

Die Hinterlassenen  
in Nieder-Zug.

**Cypressenzweig**

auf das Grab unsers innigstgeliebten  
theuern Freundes

**Carl August Jhle**

aus Krummenhennersdorf,  
Grenadier des Leib-Grenadier-Regiments  
Nr. 100, 6. Comp.,  
gestorben am 1. Februar 1875 in Dresden.

Junger Freund, Du bist geschieden in der  
schönsten Jugendzeit,  
Doch Du hast des Himmels Frieden schon  
erlangt in Ewigkeit.

Aber schmerzlich war Dein Scheiden für die  
Deinen; doch die Freuden,  
die Dir Dein Gott jenseits gab, trockneten  
die Thränen ab.

O, wie groß war doch der Jammer, als die  
Abschiedsstunde schlug,  
Als man Dich nach jener Kammer, wo Du  
ewig schläfst, trug!

Stillen wollen wir die Klagen, Gottergeben  
zu uns sagen:  
Was der Vater oben thut, das ist Recht für  
uns nur gut!

Schlaf nun in stillem Frieden von des Lebens  
Trübsal aus!

Ewig sind wir nicht geschieden; denn in jenem  
Vaterhaus

Werden wir Dich wiedersehen, wenn wir einst  
auch dahin gehen.

Lebe wohl, Du junger Freund! Einst sind  
wir mit Dir vereint!

**K. W., A. F., H. L., G. F.,  
H. St., K. B., G. L., G. W.,  
A. H., E. F., G. G., A. L.,  
A. Sch.**

**Alterthums-Museum.**

Sonntags Vorm. 11 Uhr und Nachm.  
von 2 Uhr an. Entrée 1 Ngr.

Hierzu eine Beilage.

# Freiberger Anzeiger und Tageblatt

Beilage zu Nr. 37.

Sonntag, den 14 Februar 1875.

## Vermisches.

In Görlitz wird gegen die muthwillige Vertheuerung der Lebensmittel, namentlich des Fleisches und des Brodes, energisch eingeschritten. Zunächst werden alle Fleischer, welche der Gesundheit nachtheilige Fleisch- und Wurstwaren verkaufen, mit Namen öffentlich genannt. Die Wirkung von diesem bereits zweimal angewandten Verfahren war in einem Falle ganz interessant. Der Laden des betreffenden Fleischers, der bis dahin stets von Käufern gefüllt war, blieb leer, und durch weckende Erklärungen in den hiesigen Lokalblättern suchte Derselbe die verlorenen Kundenschaft wieder zu gewinnen. In dem zweiten Falle war die Wirkung weniger bemerkbar, weil derselbe einen Bandfleischer betraf, eine noch unbekanntere Persönlichkeit. Um jedoch auch hier Abhilfe zu schaffen, erscheint soeben eine neue Verordnung, laut welcher jeder den Markt besuchende auswärtige Fleischverkäufer gehalten ist, an seinem Marktplatz eine Tafel anzubringen, auf welcher sein Name deutlich zu lesen ist. Wer vom 12. d. M. ab eine solche nicht aushängt, wird vom Markt verwiesen.

Eine Konkrete-Denunciation, die augenblicklich der Berliner Kriminalpolizei vorliegt, dürfte, wenn dieselbe Veranlassung zu Nachforschungen geben sollte, wohl geeignet sein, eine allgemeine Panik unter den Spekulanten an der Kornbörse hervorzurufen. Ein Getreidehändler aus der Provinz, der die Berliner Börse besucht, hat nämlich seit Jahren und bis in die neueste Zeit die Manipulation der größeren Getreidehändler beobachtet, seine Erfahrungen, soweit sie strafbare Handlungen betreffen, zusammengetragen und dieses zu einem starken Buch angewachsene Schriftstück der Kriminalpolizei überreicht, um zu prüfen, wie weit dieselben zu strafrechtlichen Verfolgungen gegen mehrere der größeren Spekulanten, wegen Betrugs, Veranlassung geben. Ein Beamter ist gegenwärtig mit dem Studium dieses Schriftstückes beschäftigt. — Da könnte ja ein Berliner Dienheim-Prozess fertig werden, der seine Kreise gewiß weit über das Berliner Reichbild ausbreiten würde.

Schweiz. Einen ganz eigenthümlichen Erfolg hat kürzlich ein sozialdemokratischer Agitator und Wähler in der Schweiz errungen. Derselbe, Namens Morst hatte in dem Orte Wald (Kanton Zürich) eine Versammlung anberaumt, um für den zehnständigen Arbeitstag zu agitiren. Als er im Dorf ankam, kam ihm eine Schaar Arbeiter mit einer Standarte entgegen, die die Aufschrift trug: „Zur Arbeit, nicht zum Müßiggang, sind wir, Herr Morst, auf Erden!“ — In der Versammlung selbst war der Vortrag des Herrn Morst so überzeugend, daß mit 263 gegen 3 Stimmen folgende Resolution angenommen wurde: „Die Versammlung erklärt sich mit den gegenwärtigen Verhältnissen, wie sie zwischen den Arbeitgebern und den Arbeitern bei uns bestehen, völlig zufrieden. Sie wünscht, die Gesetzgebung soll keinerlei Bestimmungen über die Arbeitszeit der Erwachsenen treffen, weil sie einen solchen Eingriff als der persönlichen Freiheit zuwiderlaufend ansieht.“ Die richtige Erkenntniß der Arbeiter scheint sich sonach überall Bahn zu brechen, daß das von den Müßiggängern gepredigte socialistische Evangelium nichts als hohle Phrase ist. Wenn die zusammengebetelten Arbeitergrößen erst spärlicher fließen, und nach und nach allmählich aufhören, so wird von den eifrigen Volksbeglückungsaposteln einer nach dem andern verdunsten und selbst wieder die Hände zum Arbeiten gebrauchen müssen.

Eine freundliche internationale Angelegenheit, welche der Schweizer Bundesrath so eben angeregt hat, ist die vorgeschlagene Uebereinkunft mit den Mittelmeerstaaten Frankreich und Italien zum Schutze der Singvögel. So klein die Sache auf den ersten Blick scheint, so folgewichtig kann sie sich gestalten. Man jammert nachgerade in allen Ländern über das Uebium, die Pylloxera und ähnlich ungerathenes Volk, und doch verfolgt man die göttemüßigen Feinde dieser verheerenden Insekten in fast wahnwitziger Gedankenlosigkeit. Diese Feinde sind die besten Freunde des Menschen, es sind jene lieblichen Säger in Feld und Wald und Garten, die uns den Frühling künden. Wohlan, diesen treuen Schälken des Landwirths nimmt eine sogenannte höhere Kultur die Heimat der Alpen ihre Wohnung weg durch Umreifen der lebendigen Geden, und der Transalpine geht noch weiter: er schießt diese Vögel auf ihrer periodischen Frühlings- und Herbstwanderung zu Tausenden weg, weil sie gar zu gut schmecken. Während aber der Italiener und der Südfranzose mit dem feinen Gerichte seinen Gaumen kitzelt, drohen uns Nordländern die Insekten ganze Getreide- und Weinrenten wegzufressen. Die erwähnte An-

regung hat deshalb eine große landwirthschaftliche Tragweite, und es ist zu wünschen, daß sie den verdienten Anklang finde. Das sächsische Frankreich hat ja im letzten Herbst eine Erfahrung machen müssen, die belehren sollte.

Wie aus Braunschweig berichtet wird, hat der dortige als Historiker auch in weiteren Kreisen bekannte Professor Dr. Lehmann durch einen Dolchstoß seinen Leben ein Ende gemacht. Der Verstorbene, 75 Jahre alt, hatte im vorigen Jahre sich zum zweiten Male vermählt und erst vor Kurzem unter allseitiger Theilnahme sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum gefeiert. Man fand ihn am Sonntag Morgen todt in der Bett, und zwar mit einem noch in der Wunde steckenden, bis ans Hest ins Herz gestohlenen Dolche.

## Familien-Nachrichten.

Gebohren: Ein Knabe: Hr. Baumstr. G. Dard in Leipzig. — Ein Mädchen: Hr. Gustav Bachmann in Leipzig.  
 Verlobt: Hr. Julius Andreas in Methan u. Frau Emilie verw. Ebing in Dohrenz. Hr. Apotheker Gustav Morgenstern u. Fr. Louise Weigensborn in Dresden. Hr. Seminaroberlehrer Karl Schäfer in Sanger u. Fr. Ida Kluge in Erbgericht Weisnausth. Hr. Eduard Schneider in Leipzig u. Fr. Anna Müller in Eumweg b. Schandig.  
 Getraut: Hr. Wilhelm Schmidt in Regensburg u. Fr. Anna Claus aus Leipzig. Hr. Georg Daubmann in Dorst u. Fr. Friederike Dohrenz in Leipzig. Hr. Franz Reilwagen und Frau Ernestine verw. Ueberdorben geb. Werner in Lindenau b. Leipzig. Hr. Gustav Gerhardt u. Fr. Anna Hermann in Leipzig. Hr. Staatsschuldenbuchhalter Oskar Dittich u. Fr. Emma Dehne in Dresden. Hr. Ministerialkalkulator Friedr. Ludw. Richter u. Fr. Emma Richter in Dresden. Hr. Bürgerschullehrer Emil Trunich u. Fr. Helene Bucher in Pöggendorf. Herr Rich. Beckmann in Riesa u. Fr. Wilhelmine Straube a. Roswein. Hr. Bezirksgerichtsrath Ferdinand Döring u. Fr. Marie Bertram in Chemnitz. Hr. Pastor Albert Franke u. Fr. Rosalie Franz in Reichen. Hr. Hermann Richter und Fr. Auguste Schumann in Rittergut Raundorf b. Großenhain. Hr. Reinhold Jäger u. Fr. Ida Schulze in Rodwitz.

Verantwortlicher Redacteur: E. Paulsch in Freiberg.

## Course für Werthpapiere des Freiburger Bezirks.

	In Stückn a. 1000	%	Zinsterm.	Ge- sucht.	Be- zahlt.	Kurs- noten.
<b>I. Fonds.</b>						
Freiberger Stabianleihe	500-25	4	Aug. Oct.	—	96	—
Freib. Anleihe d. geistl. Einkommens	—	4	alt. Decbr.	—	—	—
<b>II. Prioritäten.</b>						
Freiberger Gasanstalt	100 50	4	Jan.-Juli	—	96	—
Freiberger Brauhaus	100 25	4	—	—	—	—
Weissenborner Papierfabrik	100	6	—	100	101	—
Muldenthaler Papierfabrik	100	6	—	—	99	—
Leipzig-Dresdner Eisenbahn 1866	500 100	4	—	98	—	—
do.	500 100	4 1/2	—	102	—	—
do.	500 100	5	—	105	—	—
Chemnitz-Romstauer Eisenb.	200	5	—	63	—	—
Dividende 1873 1874						
<b>III. Actien.</b>						
Verkehrsbank Freiberg	100	—	16 1/2	14	173	—
Weissenborner Papierfabrik	100	4	0	8	58	—
Muldenthaler do.	100	4	8	8	—	—
Waldenburger Actienzeile	100	—	5 1/2	—	103	—
Freib.-Rosl. Dampf-Drechs-Gesellsch.	100	—	10	—	—	110
Leipzig-Dresdner Eisenbahn	100	4	16 1/2	—	170	—
Chemnitz-Romstauer Eisenbahn	100	—	5	—	—	—
Der Stück nach Carl.						
Freiberger Gasanstalt	50	—	16	18	450	—
do. Actienab.	50	—	—	—	—	—
Aussende Carl. Carl.						
<b>IV. Rente und Renthelle.</b>						
Himmelfahrt Fdgr.	—	—	120	—	1250	—
Himmelfahrt	—	—	525	675	4800	—
Bereinigt Feld bei Brand	—	—	60	—	1200	—
Gesegnete Bergmanns Hoffnung	—	—	600	525	5400	—
Alte Hoffnung Gottes	—	—	300	—	5400	—
Junge hohe Birke Fdgr.	—	—	—	—	600	—
Sezen Gottes in Gerndorf	—	—	—	—	—	—
Bereinigt Feld bei Siebenlehn	—	—	—	—	—	—

Freiberg, 13. Februar 1875.

Paul Heinicke.

## Ortskalender.

Actienbad. Bannbäder von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. An Sonn- und Feiertagen Morgens 8 bis Nachm. 1 Uhr.  
 Frisch-Römische Bäder nur an den Wochenagen  
 Mittags 12 bis Abends 6 Uhr, Mittwochs und Sonntags  
 von 10 bis 6 Uhr. (Dienstags und Donnerstags nur für Frauen.)  
 Russische und Douchebäder nur an den Wochen-  
 tagen Vorm. 9 bis Nachm. 5 Uhr. (Dienstags und Donner-  
 tags nur für Frauen.)

## Sächs. Lebensversicherungs- & Spar-Bank in Dresden.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir infolge freundschaftlichen Uebereinkommens mit dem derzeitigen Hauptagenten **H. Arthur Beyer** unsere Haupt-Agentur für Freiberg und Umgegend

Herrn **Hermann Otto Flohr**  
und eine Special-Agentur

übertragen haben.

Dresden, den 9. Februar 1875

General-Agentur der Sächs. Lebensversicherungs- & Spar-Bank.  
**Oskar Töpfer.**

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung empfehle ich mich zur Aufnahme von Lebens-, Ausfuhr-, Versicherungs- und Alters-Versorgungs-Anträgen, und bin zu Auskunftsertheilungen gern bereit. Prospect: vertheile ich gratis.  
Freiberg, den 10. Februar 1875

Hermann Otto Flohr,  
obere Burgstraße 300.

### Confirmanden-Jaquettes & Talmas

von Sammt, Seide, Cachemire, Nips und verschiedenen Tuch-  
Stoffen in sehr großer Auswahl bei  
Freiberg, Obermarkt.

**Carl Seidel,**

sonst:

Hch. Göldner Söhne.

### Thüringer Anstfärberei in Königsee.

Feinste und modernste Farben nach neuer Musterkarte!  
Ausgezeichnete Appretur! Civile Preise!  
Unentgeltliche Vermittelung durch

**E. A. Klingst,**  
Petersstr. Nr. 80.

Ein rühmlichst bewährtes

### Volksmittel

gegen Rheumatismus, Gicht,  
Nervenstärke, Arz- und Brustschmerzen, rheumatische Kopf- und Zahn-  
schmerzen ist der von mir erfindene echte  
**Fichtennadel-Aether,**  
dessen vorzügliche Wirkung durch Tausende von dankenden Anerkennungen garantirt  
ist, in Fl. à 7½ und 15 Ngr.  
Dresden. Franz Schaal, Apotheker und Droguist.  
Derselbe ist acht mit gedruckter Anweisung zu haben in der Löwen-  
apotheke in Freiberg.

**Achtung.**

### Wichtig für Damen.

Nur heute während des Verpackens kauft man billig bei mir meine  
Imitations- und echten Haarzöpfe.  
1 Elle langer echter Haarzopf nur 6 Mark.  
Achtungsvoll  
**M. Freiberg,** Haarkünstler  
aus Wien,  
zum „schwarzen Hock“, Zimmer Nr. 1.  
Nur bis 8 Uhr Abends.

Herausgeber und Verleger C. J. Kroschke in Freiberg. — Druck von Ernst Maudisch in Freiberg.

Sack'sche Pflüge und  
Drillmaschinen,  
Wood'sche Mähmaschinen  
empfiehlt

**Otto Harter,**  
Reudörfchen bei Mittweida.  
[H. 3353b.]

### Confirmanden- Jaquettes und Dalmas,

elegant und gut passend, empfiehlt auch dies  
Jahr wieder in großer Auswahl zu den be-  
kanntesten billigen Preisen

die Damen-Mantel-Fabrik  
von

**Wilh. Fischer,**  
Petersstraße und Obermarkt-Gde.

### „Zahnschmerzen“

jeder Art werden  
augenblicklich durch den berühmten Jüdischen  
Extract beseitigt. Dieses Mittel hat sich  
einen Weltruhm erworben und sollte in keiner  
Familie fehlen. Acht in Flaschen à 50 Pf.  
im Alleindepot für Freiberg bei **H. Wagner,**  
sonst Högler, Beingasse.

### Ausverkauf!

Eine Partie Herbst- und Wintermägen  
verkauft, um damit zu räumen, zu weit  
herabgesetzten Preisen

**J. G. Werner,**  
Petersstraße Nr. 93.

Auch werden daselbst alte Ziegenfelle zu  
den höchsten Preisen eingekauft.

### Türkische Pflaumen,

große, süße Frucht,  
**Americ. Apfelspalten**  
empfiehlt **G. H. A. Bauer.**

### Unschlagetücher

am reichhaltigsten und billigsten in Dres-  
den, Antonplatz 3 und Röntgenstraße 26.  
**D. R.**

Feinster  
**LOFODINISCHER**



**DORSCH**

### LEBERTHRAN

von **H. Sardemann** in Emmerich,  
untersucht und empfohlen durch: Dr.  
M. Freytag, Professor in Bonn,  
Dr. R. Fresenius, Geh. Hofrath  
und Professor in Wiesbaden.

Derselbe ist bei seinem anerkannt  
medicinischem Werth von angenehmem  
mildem Geschmack und wird namentlich  
von Kindern leicht genommen und  
vertragen. Vorräthig in Originalflaschen  
à 10 Sgr. Derselbe eisenhaltig  
à 14 Sgr. bei **H. Krause,** Löwen-  
apotheke in Freiberg, **F. W. Zöllner**  
in Frankenberg.

(Amtsbla

N. 3

Spä

deutschen

rang auf

veröffentli

haben sie

wahrschein

lardepesche

Bayst w a

besondere

Jorn richt

die Sage

Rechte in

landesbisch

wie bisher

der bischöf

die Stelle

ihm ab, fi

die Stelle

Bischöfe fl

Beantwort

eines frem

der vermei

mehr als

soll nach

die Unrid

sangen si

„Allerding

nend. Für

Beschläff

Das ist

„Allerding

jede einge

soll eine

obigen Be

Bischöfe a

Alles von

gar nichts

Punkte „C

gefihts de

mehr blei

die vatika

ändert ho

mehr Beu

wären.

In

Salvator

lich viel

Wann de

eingescla

land sag

versicheru

die expan

Integritä

nationale

geworden

Kriegen

Thatsach

aber ung

und die

Sande a